

Krieg in der Ukraine. Tägliches Update. 10:00 Uhr, 25.03.2022.

Aussenpolitik. Auf dem **NATO-Gipfel** wurde eine Erklärung abgegeben, in der zugesagt wurde, der Ukraine Ausrüstung und Ausbildung zur Verfügung zu stellen, damit sie mit den Folgen eines möglichen russischen Angriffs mit chemischen, biologischen oder sogar nuklearen Waffen fertig werden kann. Die NATO wird auch ihre eigene Bereitschaft für alle diese Fälle erhöhen. Das Prinzip der "offenen Tür" für Länder, die der NATO beitreten wollen, wird weiterhin bestehen bleiben. Die NATO hat allerdings nicht die Absicht, Truppen in die Ukraine zu entsenden.

Gipfel des Europäischen Rates. Im Anschluss an das Gipfeltreffen des Europäischen Rates erklärten die Staats- und Regierungsoberhäupte der EU, dass sie die Ukraine weiterhin unterstützen, wie dies zuvor auf dem Gipfel von Versailles vereinbart worden war. Die offizielle Erklärung enthält jedoch keine Zusicherung für eine schnelle EU-Integration der Ukraine. [Die Staats- und Regierungsoberhäupte der EU verkündeten](#) ihre Zusage, einen "Solidaritätsfonds für die Ukraine" einzurichten und mit internationalen Partnern zusammenzuarbeiten, um Gelder "für den Wiederaufbau der demokratischen Ukraine" zu beschaffen - obwohl dies angesichts der anhaltenden Bombardierung von Städten und der unablässigen Angriffe Russlands kein Projekt für die nahe Zukunft zu sein scheint. Bloomberg [berichtet](#), dass Beamten:innen der Europäischen Union vermuten, dass China bereit sein könnte, Halbleiter und andere technische Hardware an Russland zu liefern, um die Auswirkungen der aufgrund des Einmarsches in die Ukraine gegen Russland verhängten Sanktionen zu mildern.

USA. [Die USA teilten mit](#), dass sie 100'000 ukrainische Flüchtlinge aufnehmen würden, und kündigten eine neue Runde von Waffenlieferungen für die Ukraine an, allerdings keine Kampfjets. Der Ukraine wird humanitäre Hilfe im Wert von 1 Mrd. US-Dollar zur Verfügung gestellt. Der US-Präsident schlug vor, Russland aus dem G20-Gipfel auszuschliessen, aber es fehlt eine einheitliche Position der anderen Teilnehmenden, um diese Idee zu unterstützen.

Vereinte Nationen. Die UNO-Generalversammlung hat eine Resolution zu den "[Humanitären Folgen der Aggression gegen die Ukraine](#)" verabschiedet: 140 Länder stimmten dafür und 5 Länder, die häufig so abstimmen, dagegen. Darin wird Russland aufgefordert, den Beschuss der Zivilbevölkerung und der zivilen Infrastruktur unverzüglich einzustellen, die Belagerung der Städte zu beenden und den ungehinderten Zugang für humanitäres Personal und die Lieferung von humanitärer Hilfe zu gewährleisten. In der Resolution wird der Schutz von Zivilist:innen gefordert, die das Kriegsgebiet verlassen.

Die Präsident:innen der Parlamente von Litauen, Lettland und Estland besuchten Kyiv, um sich mit den Spitzenbeamten:innen der Ukraine zu treffen. Daraufhin unterzeichneten diese Länder eine gemeinsame Erklärung, in der die internationale Gemeinschaft aufgefordert wird, den Luftraum über der Ukraine unverzüglich zu schliessen.

Sieh dir die [Support-Matrix](#) für die Ukraine unter den westlichen Ländern an.

Städte unter Beschuss. Zwei russische Raketen schlugen in einer Militärbasis in **Dnipro** ein. In **Chernihiv** sind seit Beginn des Krieges mehr als 200 Zivilist:innen ums Leben gekommen. Teile der Stadt sind nach wie vor ohne Gas, Wasser und Strom. In **Kharkiv** feuerten die russischen Truppen Langstreckenraketen auf eine Poststelle ab, in der die Menschen humanitäre Hilfe erhielten. Die **Region Luhansk** ist erneut unter Beschuss geraten. In Severodonetsk, Lysychansk, Rubizhne, Kreminna, usw. wurden 30 Infrastrukturobjekte beschädigt oder zerstört, wobei 15 Zivilist:innen verletzt wurden. Die Region Kharkiv wurde in den letzten 24 Stunden 240 Mal mit BM21 und BM27 beschossen.

Deportationen. In den besetzten Gebieten häufen sich weiterhin Fälle von Deportationen und Entführungen. Russische Truppen nehmen immer wieder Einwohner:innen von Mariupol gefangen und deportieren sie massenhaft nach Russland: Die Rosgwardia (russische Nationalgarde) fährt durch die Stadt und verkündet über Lautsprecher, dass eine Evakuierung nach Zaporizhia jetzt unmöglich ist. Etwa 15'000 Einwohner:innen von Mariupol wurden illegal deportiert. Die russischen Truppen bringen die Menschen in "Filtrationslager", nehmen ihnen alle Dokumente ab und schicken sie später nach Russland. Angeblich werden die Menschen an unbekannte russische Orte geschickt, mit der Garantie, dass sie dort einen Arbeitsplatz finden, aber der Preis dafür ist, dass sie das Land zwei Jahre lang nicht verlassen dürfen.

Kinder. In diesem Monat des Krieges Russlands gegen die Ukraine wurden 128 Kinder getötet und mehr als 172 verwundet. Seit Beginn des Krieges sind nach Angaben von UNICEF 1,5 Millionen Kinder als Flüchtlinge aus der Ukraine geflohen. Mehr als 500 unbegleitete Kinder wurden zwischen dem 24. Februar und dem 17. März beim Überschreiten der Grenze von der Ukraine nach Rumänien festgestellt. Die tatsächliche Zahl der unbegleiteten Kinder, die aus der Ukraine in die Nachbarländer geflohen sind, ist wahrscheinlich viel höher. Unbegleitete Kinder sind besonders gefährdet, Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung zu werden. Daher warnen internationale Organisationen vor möglichen Fällen von Kinderhandel und rufen Kinderrechtsorganisationen und Anwäl:innen zu Unterstützung auf.

Bildung. Im vorübergehend besetzten **Melitopol** zwingen die russischen Truppen die Lehrer:innen, den Unterricht auf Russisch abzuhalten, teilt der Bürgermeister der Stadt mit. Russische Truppen beschlagnahmen und verbrennen ukrainische Literatur- und Geschichtsbücher in den vorübergehend besetzten Gebieten. Die Hauptziele sind Bücher, die der Kreml-Propaganda widersprechen. Die Militärpolizei beschlagnahmt alle Bücher über die Maidan-Revolutionen, den Krieg im Donbass und Bücher, in denen ukrainische historische Persönlichkeiten erwähnt werden– Ivan Mazepa, Symon Petliura, Stepan Bandera, Roman Shukhevych, Viacheslav Chornovil und andere.

Gefangenenaustausch. Russland und die Ukraine haben ihren ersten Gefangenenaustausch seit Beginn des Krieges durchgeführt. 10 ukrainische Soldat:innen wurden gegen 10 russische Soldat:innen ausgetauscht. Ausserdem wurden 11 russische Seesoldat:innen im Austausch gegen 19 Zivilist:innen des Rettungsschiffs "Sapphires" freigelassen, unter der Bedingung, dass das Schiff selbst ebenfalls an die Ukraine zurückgegeben wird.

Wiederaufbau. Die jüngste Umfrage der soziologischen Gruppe "Rating" zeigt, dass 51 % der ukrainischen Bürger:innen hoffen, dass es möglich sein wird, die Infrastruktur und die Wirtschaft der Ukraine in weniger als fünf Jahren nach dem Krieg wieder aufzubauen, während 10 % skeptischer sind und sagen, dass es mehr als 10 Jahre dauern wird. 90 % sind überzeugt, dass Russland alle Kosten für den Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg erstatten muss.

Medien. Das Institut für öffentliche Information berichtet, dass Russland in diesem Kriegsmonat 148 Verbrechen gegen Journalist:innen und Medien in der Ukraine begangen hat. Fünf Journalist:innen wurden getötet, sieben wurden verletzt, und eine Person wird vermisst. Mindestens sechs Fälle von russischer Geiselnahme und unmenschlicher Behandlung von Journalist:innen wurden gemeldet. Im Laufe des Monats beschossen die russischen Truppen 10 Fernsehtürme - zivile Objekte -, was zum vollständigen oder vorübergehenden Unterbruch von Fernseh- und Radiosendungen in acht Regionen der Ukraine führte.

Sanktionen. Das Vereinigte Königreich hat neue Sanktionen gegen Russland und Weissrussland verhängt. 59 Einzelpersonen, Unternehmen und Ministerien wurden mit Einschränkungen belegt. Die Sanktionen betreffen insbesondere die Gazprombank, die Rosselkhozbank, die Alfa-Bank, die SMP Bank, die Russischen Eisenbahnen, Sovcomflot, RusHydro und Rüstungsunternehmen. Der Vorstandsvorsitzende der Sberbank, Herman Gref, und der Milliardär Oleg Tinkov wurden persönlich sanktioniert. Die Vereinigten Staaten haben ein neues Paket von Sanktionen gegen Unternehmen der russischen Rüstungsindustrie und gegen den

Vorstandsvorsitzenden der Sberbank verhängt. Die Schweiz hat russische Vermögenswerte im Wert von rund 5,75 Milliarden Schweizer Franken (6,17 Milliarden Dollar) [eingefroren](#), die unter die Sanktionen fallen, und dieser Betrag wird wahrscheinlich noch steigen, sagte ein Regierungsbeamter am Donnerstag.

Gas und Energie. Russland forderte "unfreundliche" Länder, nämlich die EU und die USA, auf, für russisches Gas in Rubel zu zahlen. [Polen](#) und [Deutschland](#) lehnten diese Forderung jedoch sofort ab. Unterdessen verbreitet Russland die [Falschaussage](#), die Ukraine habe russische Nuklearspezialist:innen im KKW Rivne als Geiseln genommen. Die [IAEO](#) teilt mit, dass russische Streitkräfte ukrainische Kontrollpunkte in Slavutych, wo viele Mitarbeiter:innen des nahe gelegenen Kernkraftwerks Chornobyl leben, beschossen haben, was diese gefährdet und einen weiteren Personalwechsel verhindert.

Statistiken:

- Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs bis zum 25. März 2022, 6 Uhr morgens bekannt: Truppen – ca. 16'100, Panzer – 561, APV – 1'625, Artilleriesysteme – 291, MLRS – 90, Flugabwehrsysteme – 49, Starrflügelflugzeuge – 115, Hubschrauber – 125, unbewaffnete Fahrzeuge – 1'089, Schnellboote – 5, Treibstofftanks – 72, operativ-taktische unbemannte Luftfahrzeuge (UAV) – 53, spezielle Ausrüstung – 18.

Jede Tat zählt, egal wie klein!

- **Teile aktuelle Informationen über die Lage in der Ukraine, entweder in den sozialen Medien, mit den lokalen Medien oder indem du diese kurze Mitteilung weitergibst.**
- **Abonniere unsere täglichen Updates auf [Twitter](#) und auf [unserer Website](#).**
- **Du kannst unser Projekt mit Spenden via PayPal unterstützen. Mehr Infos [hier](#).**

Danke, dass du die Ukraine unterstützt! Slava Ukraini! Ruhm der Ukraine!